

Peter Fraenkel und Martin Greschat: *Zwanzig Jahre Melanchthonstudium. Sechs Literaturberichte (1945–1965)* (= *Travaux d'Humanisme et Renaissance* 93). Genève (Droz) 1967. XII, 214 S., geb.

Anlässlich des 400. Todesjahres Melanchthons 1960 veröffentlichte Peter Fraenkel in der *Bibliothèque d'Humanisme et Renaissance* und in den von W. Elliger herausgegebenen „Forschungsbeiträgen“ (1961) einen ausführlichen Bericht über die vorhergehenden „Fünfzehn Jahre Melanchthon-Forschung“. In drei weiteren Jahrgängen der genannten Zeitschrift ergänzte er seinen Bericht durch Nachträge und vor allem durch Besprechung der zahlreichen durch das Jubiläum hervorgerufenen Publikationen. Dann übernahm Martin Greschat diese Aufgabe und legte im Jahrgang 1967 einen weiteren Bericht vor, der die bis 1965 einschließlich erschienene Literatur erfaßt. In dem anzuzeigenden Band werden diese fünf Abhandlungen unverändert vereinigt und um eine bisher ungedruckte Nachlese aus der Feder Greschats vermehrt. Die Vorrede von Fraenkel weist noch einige Titel aus dem Jahr 1966 nach.

Die Forschungsberichte sind sachlich gegliedert. Da die einzelnen Teile verständlicherweise nur unverändert abgedruckt werden konnten, muß der Benutzer ein Thema an sechs Stellen suchen. Das detaillierte Inhaltsverzeichnis und die Register der Autoren und der Schriften Melanchthons erleichtern die Handhabung. Der okkasionelle Benutzer wird den Berichterstattern für ihre objektiven Referate Dank wissen. Wer sich die Zeit nimmt, das ganze Buch durchzulesen – die Verfasser haben ihm eine Form gegeben, die das ermöglicht –, erhält einen vielleicht verwirrenden Eindruck von der Vielseitigkeit Melanchthons und der thematisch und qualitativ unterschiedlichen Versuche, seine – wie Fraenkel zu Recht bemerkt – immer noch rätselhafte Gestalt zu erfassen. Wenn der Leser dadurch zu eigenem Studium angeregt wird, so ist der tiefste Zweck dieses Buches erreicht.

Am Mangel an bibliographischen Hilfsmitteln braucht ein Melanchthon-Studium heute nicht mehr zu scheitern. Gleichzeitig mit dem Buch von Fraenkel und Greschat erschien der erste Band des umfangreichen Werkes von Wilhelm Hammer: „Die Melanchthonforschung im Wandel der Jahrhunderte“ (Gütersloh 1967), das in Form eines Nachschlagewerkes die von 1519 bis 1799 erschienene Literatur beschreibt. Der zweite Band ist im Druck; er erfaßt die Jahre 1800 bis 1965. Über die Neuerscheinungen der jüngsten Zeit unterrichtet die neue „Bibliographie internationale de l'Humanisme et de la Renaissance“, deren erster Band (Genf 1966) die Publikationen des Jahres 1965 enthält. Mit Rücksicht auf dieses dankenswerte Unternehmen des Verlages Droz scheinen Fraenkel und Greschat ihre bisherige Aufgabe als Berichterstatter für beendet zu betrachten. Das wäre bedauerlich, denn eine noch so aktuelle und vollständige Bibliographie ersetzt nicht den sachkundig verfaßten Forschungsbericht. Die Fortsetzung der bisherigen Berichte von Fraenkel und Greschat würde sicherlich den Beifall aller Fachgenossen finden.

Heidelberg

Heinz Scheible

Dorothea Coenen: *Die katholische Kirche am Niederrhein von der Reformation bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Untersuchungen zur Geschichte der Konfessionsbildung im Bereich des Archidiakonates Xanten unter der klevischen und brandenburgischen Herrschaft* (= *Reformationsgeschichtliche Studien und Texte* 93). Münster (Aschendorf) 1967. XV, 309 S., kart. DM 50.–.

Die als Dissertation (phil. Freiburg i. Br., 1960) vorgelegte Arbeit stellt die Konfessionsbildung im 16. und 17. Jahrhundert und das Leben katholischer Gemeinden im 17. und eingehenden 18. Jahrhundert im Herzogtum Kleve dar.

Die Herzöge Johann III. (1521–1539) und Wilhelm V. (1539–1592) folgten den Motiven der klevischen Kirchenpolitik. Sie griffen in die Kirche ein, um in ihrem Territorium ruhige und einheitliche Ordnung zu erhalten. Sie nahmen dabei Reformgedanken des Erasmus auf und verzichteten auf „straffe konfessionelle Steuerung“ (12). Wilhelm V. lavierte zwischen den Religionsparteien in schwierigerer Situation, die durch die Verwicklung in der europäischen Politik (Geldrischer Feldzug; Alba fiel